



Eine Kirche,
die teilt

Protokoll der Dekanatsversammlung Dekanats-Fortbildung Modul 2 als Videokonferenz, 23.+24.04.2021

23. April 21

Einloggmöglichkeit ab 17:35

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 21: Uhr

Teilnehmer*innen: DekanatsVersammlung sowie Gäste aus PT und TPT

Protokoll: T. Krieg & C. Schmidt

1. Begrüßung, Regularien und Einstimmung: 18:04 h

Angelika Arras und Dekan Karl-Heinz Drobner begrüßen die Teilnehmer*innen und besonders die beiden Referenten/Moderatoren für das 2. Modul unserer fraktionierten 3-teiligen Dekantasfortbildung 2021: Susanne Fitz und Heinz Schostok stellen sich als Referenten vor. Beide begeiten das Dekanat Erbach schon knapp 2 Jahre während des pastoralen Wegs als Prozessbegleiter, kennen den Prozess und die Herausforderungen gut und sind auch den meisten Teilnehmer*innen schon bekannt.

Wer ist heute alles dabei?

Vorstellung der einzelnen Teilnehmergruppen: alle Mitglieder im PGR, alle Mitglieder im VR, alle Ehrenamtliche und alle Hauptamtliche, schalten Gruppenweise ihre Kamera an (alle anderen haben sie aus) und stellen sich kurz persönlich vor und geben an zu welcher Pfarrei sie gehören.

Cyriakus Schmidt erläutert die Verabredungen für Videokonferenzen, welche die Basis unserer Videokonferenz bilden. Sie wurden im Vorfeld der Sitzung bereits per Mail verschickt. Hierzu gab es keine Einwände.



2. Geistlicher Impuls 18:08h

Cyriakus Schmidt stellt dem 2. Modul der

Dekanatsfortbildung einen österlichen Impuls

zum „leeren Grab“ voran.



3. Vorstellung des heutigen Freitags und des morgigen Samstags 18:18h

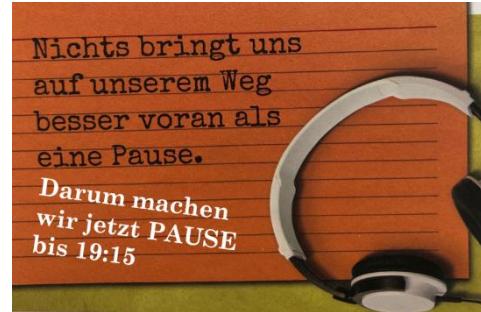
Susanne Fitz stellt den geplanten Tagungsablauf vor. Es gab keine Änderungswünsche.

4. Welche Informationen werden noch gebraucht um morgen zu einer guten Entscheidung zu kommen? 18:25h

Es wurden Fragen gesammelt und anschließend versucht, darauf direkt zu antworten:

- Stimmen wir zwischen 1 und 2 ab oder gleich über alle 4 Modelle?
 - Diese Frage wurde gemeinsam ausführlich diskutiert und am Samstag wurde der Vorschlag von einem Teilnehmer aufgegriffen und im 1. Wahlgang ein Favorit zwischen den drei 2er-Modellen gewählt und dann im 2. Wahlgang die Entscheidung zwischen 1 und 2"x" getroffen
- Wie setzt sich in Zukunft der PGR/Pfarreirat und VR zusammen?
 - Klar ist, dass alle bisherigen Pfarrgemeinden „irgendwie“ auch im zukünftigen Pfarreirat und im Verwaltungsrat vertreten sein sollen. Aber genaueres (Wahl/Vertreter nach ehemaligem PGR oder nach Katholikenzahl...) steht noch nicht fest. Demnächst wird es eine Vorlage aus dem Bistums-TPT 8 (Gremien) geben, das dann in allen Dekanaten diskutiert werden kann.
- Gibt es schon nähere Infos zu den geplanten Ortsbeiräten?
 - Auch hier steht noch nichts fest. Eine Schwierigkeit und zugleich aber auch eine Chance des ganzen Pastoralen Weges ist es, dass alles im Fluss, alles sich in einem Prozess befindet, wo Ideen aus den Dekanaten mit Ideen auf Bistumsebenen immer wieder ausgetauscht werden. Im Gespräch sind kleine „Ortsbeiräte“ ebenso wie auch Einzelpersonen als „Ortsbeauftragte“ o.ä.
- Wieviel Mitglieder wird der neue Pfarreirat haben?
 - Die Zahl steht noch nicht fest. Einerseits sollen vielen Gemeinden und Kirchorte vertreten sein, andererseits muss das Gremium auch noch arbeitsfähig bleiben.
- Werden Pfarrheime zukünftig zentral vermietet?
 - Ja, die EDV-Abteilung des Ordinariates arbeitet an der Prüfung von 3 verschiedenen Verwaltungsprogrammen, wovon dann eines flächendeckend im ganzen Bistum eingeführt werden soll. Danach können alle Pfarrbüros einer Pfarrei über die gemeinsame Cloud auf fast alles zugreifen.
- Wie kann der Kontakt/die Seelsorge in Zukunft gewährleistet werden, wenn nur noch 2 oder 4 Pfarrer da sind?
 - Diese Frage hört sich sehr priesterzentriert an. In der Urgemeinde Jerusalems waren aber alle für alles verantwortlich... Auch im 2. Vatikanischen Konzil wird besonders die Verantwortung „aller getauften Gläubigen“ betont.
 - Tatsächlich sind uns weiterhin 4 Priester vom Personaldezernenten in der Karwoche 2021 mündlich zugesagt worden (Begründung: Wir haben die Pfarreizahl max. Zwei erhalten. Für jede Pfarrei ist ein leitender Pfarrer nötig sowie ein zweiter Priester vorgesehen, der v.a. für die Seelsorge zuständig sein soll. Das bedeutet es sind 4 Priester für den Odenwald vorgesehen. Entscheidet sich ein Dekanat nun für eine kleinere Zahl von Pfarreien, - was ja gewünscht ist, weil wir dann weniger Verwaltung haben und weniger „leitende Pfarrer“ benötigen – soll dieses Dekanat davon keinen Nachteil haben. Also auch 4 Priester, wenn wir uns nur für 1 Pfarrei entscheiden.)

Kurze Pause 19:05h



5. Klärung des Wahlmodus und der Wahlberechtigten 19.16h

Dekanatsreferent Cyriakus Schmidt erläutert anhand der vorletzten Seite der Tischvorlage, wer laut den Dekanatsstatuten stimmberechtigtes Mitglied ist.

Die Dekanats-Statuten für das Bistum Mainz von 2007 und 2019 führen das „neue Miteinander“ der Laien und Kleriker von der Würzburger Synode fort:

„Der Dekanatsrat dient der Erfüllung gemeinsamer Aufgaben im Sinne ... der Würzburger Synode. Die Beschlüsse der Projektgruppen sind Empfehlungen an den Dekanatsrat oder seinen Vorstand. Der Dekanatsrat/die Dekanatsversammlung ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Der Dekanatsrat/die Dekanatsversammlung fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.“

Darum gilt auch für die Entscheidungen auf dem Pastoralen Weg:

- wir beraten und diskutieren gleichberechtigt auf Augenhöhe
- wir nehmen einander ernst
- die Vorlagen des Projektteams sind Empfehlungen für den Dekanatsvorstand und die Dekanatsversammlung (=Dekanatsrat)
- alle Stimmberchtigten haben das gleiche Stimmrecht
- Beschlüsse gelten mit einer einfachen Mehrheit als angenommen.



spezielle Ergänzungen - sollen am 24.4. beraten und beschlossen werden:

- Da die Beschlüsse weitreichende Konsequenzen haben werden, soll möglichst für die Beschlussfassung eine Anwesenheit/Beteiligung von Zweidritteln der stimmberechtigten Mitglieder gewährleistet sein. Ist dies nicht der Fall, können auf Antrag Beschlüsse per Briefwahl bestätigt werden,
- auf Antrag können Online-Beschlüsse bei Videokonferenzen per Briefwahl bestätigt werden, um ihre Gültigkeit zu verifizieren,
- für die Umsetzung der Beschlüsse ist die Zustimmung des Bischofs notwendig.



Zum Vorschlag einer „anschließenden Briefwahl für ALLE Wahlberechtigten“ gab es viele Einwände und eine umfangreiche Beratung. Folgende Änderungen wurden vorgetragen und befürwortet:

- wenn eine Briefwahl zur Bestätigung von Beschlüssen während einer Online-Sitzung beantragt werde, so sollen nur jene Briefwahlpost bekommen, die bei der Videokonferenz dabei waren. (Sonst würden Personen eine Stimme abgeben, die die ganzen bisherigen Beratungen versäumt haben.)
- Die Mitgliedschaft im PGR und VR ist ein gewähltes Ehrenamt. Für solch wichtige Entscheidungen, wie sie der Pastorale Weg fordert, sollte jedes gewählte Mitglied versuchen, möglichst bei allen Dekanatsversammlungen anwesend zu sein. Analog gilt das auch für alle hauptamtlichen Mitglieder der Dekanatsversammlung.
- Wenn ein Vertreter einer Gruppe (PGR, VR, BDKJ...) sich bei einer Dekanatsversammlung aus wichtigem Grund nicht vertreten lassen kann und vor einer Abstimmung ein schriftliches Votum an das Dekanatsbüro abgibt, soll dieses Votum bei den Abstimmungen so weit wie möglich berücksichtigt werden. (Es waren bereits Freitags 5 Voten aus Räten eingegangen).

Mitglieder des Dekanatsrates sind laut Statuten in unserem Dekanat:

12 PGR Vorsitzende, 12 stell. VR-Vorsitzende, 12 Hauptamtliche im Gemeindedienst, 5 Hauptamtliche als Vertreter von Einrichtungen, 4 hinzugewählte Mitglieder welche besondere Aufgaben (u.a. Vertretungsaufgaben) im Dekanat übernehmen, 2 BDKJ Vorstand, alle Jugendvertreter. (Laut Beschluss des Dekanatsrates von 2020 gehören ab sofort auch alle gewählten Jugendvertreter der PGRs als stimmberechtigte Mitglieder zum Dekanatsrat, um der Jugend im Odenwälder Pastoralen Weg eine stärkere Stimme verleihen zu können.)

Es müssen also am Samstag mind. 26 Personen anwesend sein, da es zur Zeit 51 Stimmberchtigte gibt (nicht alle Pfarreien haben eine gewählte Jugendvertretung im PGR).

6. Beschluss der weiter zu beratenden Modelle 19.30h

Bei der Dekanatsversammlung am 13. Januar haben wir insgesamt 10 Modelle erarbeitet. Dadurch, dass sich die Pfarrgruppe Reichelsheim/Brensbach doch GEGEN eine eigene Pfarrei mit Gemeinden aus dem Dekanat Dieburg entschieden hat, fallen jene Modelle weg.

Das Bistum Mainz hat uns bereits bei der Eröffnungsveranstaltung am 11.4.2019 ZWEI Pfarreien als Vorgabe gegeben und die Bistums-Steuerungsgruppe hat dies im Frühjahr 2021 noch einmal bekräftigt. Darum schlägt die Dekanats-Steuerungsgruppe vor, ab sofort nur noch über die 2er-Modelle und das 1er-Modell zu beraten und abzustimmen. Diese 4 Modelle (1, 2A, 2B, 2C) sind in der 16-seitigen Tischvorlage beschrieben und bebildert.

Beschluss: Der Vorschlag der Steuerungsgruppe, ab sofort nur noch über die 2er-Modelle und das 1er-Modell zu beraten, wird ohne Gegenstimmen angenommen!

7. Vorstellung und Beratung der 4 verbliebenen Modelle 19:36h

Benennung der Modelle 06

Es folgt eine Darstellung der verschiedenen vorgeschlagenen Modelle möglicher Pfarreizuschnitte im Rahmen des Odenwälder Pastoralen Weges. Jeweils angegeben sind die Hauptamtlichen im Gemeindedienst und die Angabe der jeweiligen Katholikenzahlen der neuen Pfarrei.

Mitgliederentwicklung im Dekanat
1.3.2021: 15.472 Katholiken
2030: minus prognostizierte 20 % bleiben: 12.377 Katholiken

Modell 1

Eine Pfarrei mit 4,8 past. HA
1 Koordinationskraft
1 Verwaltungskraft
prognostizierte Katholikenzahl:
2021: 15.472
2030: 12.377



Benennung der Modelle 06

Modell 2 A

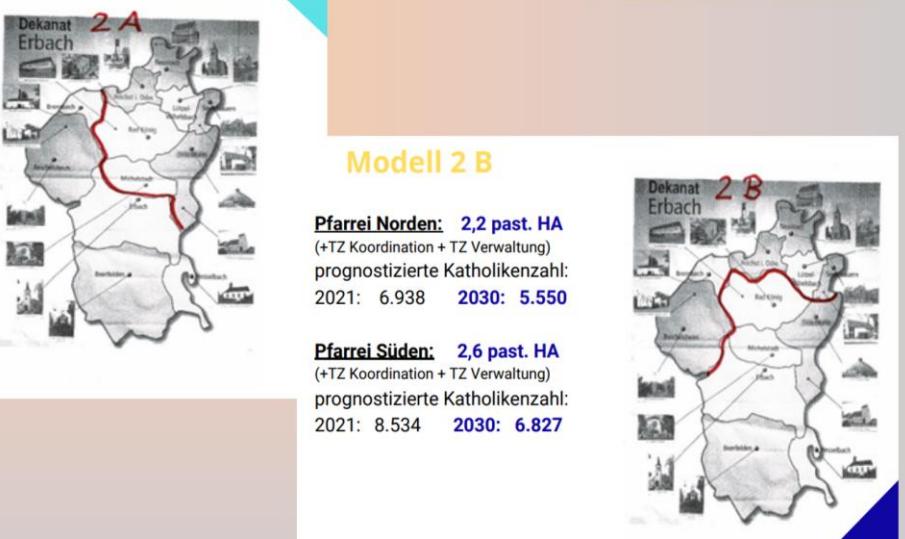
Pfarrei Osten: 2,8 past. HA
(+TZ Koordination + TZ Verwaltung)
prognostizierte Katholikenzahl:
2021: 8.977 2030: 7.181

Pfarrei Westen: 2,0 past. HA
(+TZ Koordination + TZ Verwaltung)
prognostizierte Katholikenzahl:
2021: 6.495 2030: 5.196

Modell 2 B

Pfarrei Norden: 2,2 past. HA
(+TZ Koordination + TZ Verwaltung)
prognostizierte Katholikenzahl:
2021: 6.938 2030: 5.550

Pfarrei Süden: 2,6 past. HA
(+TZ Koordination + TZ Verwaltung)
prognostizierte Katholikenzahl:
2021: 8.534 2030: 6.827



Modell 2 C

Pfarrei Norden: 2,8 past. HA
(+TZ Koordination + TZ Verwaltung)
prognostizierte Katholikenzahl:
2021: 8.934 2030: 7.147

Pfarrei Süden: 2,0 past. HA
(+TZ Koordination + TZ Verwaltung)
prognostizierte Katholikenzahl:
2021: 6.538 2030: 5.230

Diese Aufteilung würde sich geographisch gut anbieten,

ABER:

Gegen diese Version gibt es ein klares Votum aus der Veranstaltung in der Pfarrgruppe "Am Odenwälder Einhardsweg", dass es seit vielen Jahren eine intensive Kooperation gibt (gemeinsames Pastoralteam, gemeinsamer Pfarrbrief...). Es ist auf keinen Fall gewünscht, dass die Pfarrgruppen auseinander gerissen wird, welches der Vorschlag 2C beinhalten würde.

Da der G-PGR-Beschluss aus Reichelsheim große Beachtung fand, sollte auch dieses Votum Beachtung finden.

7.1. Einzelarbeit mit anschließender Gruppenarbeit anhand 3 Fragen 19:57h

Ziel ist ausschließlich die Bewertung der Modelle, nicht die Einigung auf ein Modell, da die Abstimmungen erst am folgenden Tag stattfinden sollen.

Einzelarbeit:

1.) Frage :
Welches Modell kann ich mir gut vorstellen und warum?

2.) Frage :
Mit welchem weiteren Modell kann ich gut mitgehen und warum?

3.) Frage : Welches Modell entspricht nicht meiner Vorstellung und warum nicht?

7.2. Gruppenaustausch anhand der gleichen 3 Fragen

7.3. Austauch im Plenum

Die Mehrheit der Gesprächsteilnehmer in den Kleingruppen hat sich vor allem für die **Modell 1** und **Modell 2B** ausgesprochen. Alle Kleingruppen waren der Meinung, dass das **Modell 2C** aufgrund der Trennung zwischen Michelstadt/Vielbrunn und Bad König die schlechteste Aufteilung darstellen würde!

Pause 20:30h

Wir machen nun nochmal 10 min Pause und für alle die Spaß hatten, jetzt eine „6-min-aktiv-Pause“ von der Universität Köln. Bist du wieder dabei ???



8. Vorstellen des Systemischen Konsensierens 20:48h

Die Moderatoren erklären die mit der Steuerungsgruppe ausgewählte Methode des Systemischen Konsensierens. Dazu wird ein Erklär-Video gezeigt:

VideoLink:

<https://www.youtube.com/watch?v=i5taTqMBZus>

Das Systemische Konsensieren (früher SK-Prinzip) wurde in Österreich entwickelt und ist ein konsens-orientiertes Entscheidungsverfahren, das für fast alle



Entscheidungen in unterschiedlich großen Gruppen angewandt werden kann.

Es kann als Entscheidungsform gewählt werden oder auch als Entscheidungsvorbereitung. Es beruht auf dem Prinzip, dass eine Lösung gefunden wird, die von den wenigsten abgelehnt wird. Die Suche nach dem Weg des geringsten Widerstandes. Es wird also nicht wie üblich nach der größten Zustimmung gefragt, sondern nach den größten Widerständen. Dabei können die Teilnehmer zu jeder Wahlmöglichkeit 0-10 Widerstandspunkte vergeben. Der zusammengezählte Gruppenwiderstand drückt die Gegenstimmen aus, der restliche Teil die Gruppenakzeptanz, d.h. 20 % Widerstand entspricht 80 % Akzeptanz.

Entscheidungen, die mit der Methode Systemisches Konsensieren getroffen werden, erzeugen meist eine hohe Zufriedenheit in der Gruppe und bewirken, dass Lösungen von allen Beteiligten besser mitgetragen werden.

9. Kurze Zusammenfassung der Referenten und Ausblick auf Samstag 21:31h

- Nach diesem Modell soll am Samstag-Vormittag zuerst aus den 4 zur Verfügung stehenden Pfarreimodellen die beiden Modelle, mit dem größten Widerstand aussortiert werden um dann mit den verbleibenden 2 Modellen eine normale Abstimmung als Stichwahl zu machen. Für dieses Vorgehen gab es eine breite Zustimmung.
- Danke für den ausführlichen Austausch, die Rückfragen und auch die gute konstruktive und auch kontroversen Diskussionen.
- Nach der langen Beratungsphase war dieser Abend noch einmal eine Gute Zusammenfassung und eine wichtige Voraussetzung für den Samstag, dass jeder noch einmal seine eigene Meinung überprüfen konnte um morgen gut fundiert abstimmen zu können.

10. Dank, Schlussgebet und Segen 21:30h

Durch Dekan Karl-Heinz Drobner - Ende des 1. Tages der Fortbildung gegen

21:32Uhr

Katholische-Kirche-im-Odenwald.de
Dekanatsbüro



**Vielen herzlichen Dank
für Ihre / Deine Teilnahme**

Wir wünschen Ihnen / Dir nun
einen geruhigen Abend und
einen erholsamen Schlaf



24. April 21

Einloggmöglichkeit ab 9:00

Beginn: 9:30 Uhr

Ende: 13:35 Uhr

Teilnehmer*innen: DekanatsVersammlung sowie Gäste aus PT und TPT

Protokoll: T. Krieg & C. Schmidt

11. Begrüßung und Stimmungsabfrage 09:38h

Die Vorsitzende des Dekanatsrates, Angelika Arras stellt die Beschlussfähigkeit der Sitzung fest. Es waren (sogar ohne die im Vorfeld abgegebenen 5 Voten) über zweidrittel der Stimmberechtigten anwesend. Vielen Dank!

Bei der geplanten Stimmungsabfrage zum Austesten und Üben der Webex-Onlineumfrage, musste wir leider feststellen, dass das Umfrage-Tool im Webex-Programm nicht mehr funktionierte. Trotz verschiedener Lösungsversuche (incl. Runterfahren und Neustart des Dekanats-PCs sowie Versuche auf einem anderen Rechner im Bildungswerk) war es nicht möglich.

(Inzwischen ist klar, dass auch andere Nutzer in der Diözese sogar Montag-Vormittag noch die gleichen Probleme hatten). Um Zeit für die Lösungssuche zu gewinnen, wurde der Spirituelle Impuls von WGF-Leiter Kevin Schnaderbeck zeitlich vorgezogen und als Video präsentiert. Vielen Dank an Kevin! –



12. WGF – Video durch Kevin 09:45h



Kennen Sie schon unseren YouTube-Kanal für die spirituellen Impulse zum Pastoralen Weg?
Der folgende Impuls ist in dieser Reihe entstanden und wurde für unseren Studentag am 14.11.2020 in Lützel-Wiebelsbach aufgenommen
Darauf beziehen sich die Einführungsworte.
Bitte stellen Sie ihren Ton ganz laut! Danke




13. Entscheidungsfindungsprozess / Systemisches Konsensieren 10:05h

Der Fehler bei WebEx konnte nicht gelöst werden. Somit war es NICHT möglich, die vorbereiteten umfangreichen Umfragen für das Systemische Konsensieren freizuschalten.

Daraufhin tagte die Steuerungsgruppe in einer Kleingruppe und beriet das weitere Vorgehen, während das Plenum Zeit zum freien Austausch und „Small talk“ hatte.

14. Pause / Planung des weiteren Vorgehens 10:15h

Bildungsreferent Dr. Jan Turinski stellte dann seine Kenntnisse mit dem Programm „Strawpoll.de“ zur Verfügung mit dem geheime Wahlen durchgeführt werden konnten. Herzlichen Dank an Jan!

Dadurch entfiel das Systemische Konsensieren, da es technisch nicht möglich war, welches von vielen Teilnehmer*innen bedauert wurde.

15. Wahlen der zukünftigen Pfarreistruktur im Dekanat 10:35h

Jan Turinski erläutert die Vorgehensweise der Abstimmung. Die Abstimmung erfolgt über einen Link im Chat. Zur Sicherheit wurde eine Probeabstimmung durchgeführt zu einer unverfänglichen Frage (Wer ist schon gegen Corona geimpft?) Nach erfolgreicher Probe erfolgten die Abstimmungen:

In einem ersten Schritt wurde auf Wunsch des Plenums zuerst darüber entschieden, welches der 2er-Modelle die meisten Stimmen erhält, bevor im Anschluss dann zwischen dem 1er Modell und dem Sieger der 2er-Modelle abgestimmt wurde.

Erste Abstimmung: Es wird über die Modelle 2A, 2B UND 2C abgestimmt. Auch alle „Ein-Pfarreien-Befürworter“ waren aufgefordert, mit abzustimmen, nach dem Motto, wenn es anschließend zu einer Zwei-Pfarreienlösung kommt, welches Modell wäre uns dann am liebsten.

Abgegebene Stimmen insgesamt: 34

Ich stimme für das...

Modell 2A: (2 votes)	= 5,88 %
Modell 2B: (26 votes)	= 76,47 %
Modell 2CB: (1 votes)	= 2,94 %
Keine Stimmabgabe (5 votes)	= 14,71 %

Die 5 bereits im Vorfeld schriftlich abgegebenen Voten verändern das Ergebnisse nicht.

Klare Entscheidung: Modell 2B: = 76,47 %

Nun gab es Möglichkeiten für kurze Rückmeldungen im Plenum.

Zweite Abstimmung: Nun wurde über die Modelle 1 und 2B abgestimmt.

Hier wurde zur Online-Abstimmung auch noch die im Vorfeld abgegebenen 5 Voten mit einbezogen (aus 2 PGRs, 2 VRs und dem BDKJ):

Abgegebene Stimmen insgesamt: 33 + 5

	Abstimmung	Votes	Summe
Ich stimme für das...			
Modell 1 (Eine Pfarrei):	17 + 4		21
Modell 2B: (zwei Pfarreien: Nord-Süd)	14 + 1 =		15
Enthaltungen:	2		

Entscheidung: **Die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen entfällt auf das EIN-Pfarreien-Modell.**

Statistik der Wahlberechtigten:

Beschlussfähigkeit bestand, ab 26 wahlberechtigten Wählern. (über 50% von 51 Wahlberechtigten)				
Stimmabgaben : 33 Stimmen + 5 Voten = 38 Stimmen = 75 % Wahlbeteiligung				
Wahlberechtigte:	Gesamt: 51	Anwesend: 35	Schriftl. Voten: 5	Summen: 40
Hauptamtliche:	17	14	-	14
PGR:	12	8	2	10
VR:	12	5	2	7
BDKJ und Jugendvertreter: Sonstige Hinzugewählte:	6 4	4 4	1 -	5 4

Pause 11:05h

16. Resonanzen aus dem Plenum **11:17h**

- Es wurde große **Erleichterung und Zufriedenheit** darüber geäußert, dass wir nun tatsächlich gemeinsam eine Entscheidung herbei geführt haben. Viele sind sehr zufrieden, andere noch skeptisch. Viele sind der Meinung: Diese Entscheidung muss sich nun bewähren und in der Zukunft kreativ umgesetzt werden, wobei auch viel **Trauerarbeit** und manche Abschiede noch vor uns stehen. So oder so, die Trauerarbeit wäre genauso auch bei einer Zwei-Pfarreienlösung nötig und hilfreich.
- Es wurde gebeten, dass in das Konzept die Forderung nach der **Erhöhung der 4,8 Stellen** pastoraler Hauptamtlicher im Gemeindedienst aufgenommen werden möge. Begründung: „Bei den weiten Wegen im Odenwald, ist quasi immer einer gerade im Auto unterwegs“.
- Weiterhin wurde vorgeschlagen, sich schon bald über die **Namensgebung** der neuen Großpfarrei zu beraten, da ein gemeinsamer Name gemeinschaftsstiftend wirken kann. Konkret wurde bereits als Vorschläge genannt (z.T. im Chat):
 - „Odenwald“
 - „Am Odenwälder Einhardsweg“
 - „12 Apostel Odenwald“ (weil aus 12 Pfarrgemeinden zusammengesetzt).
- Weiterhin wurde (von Peter Heiligenthal) vorgeschlagen, eine neue Gruppe zum Thema „Synodaler Weg der Bistümer“ zu gründen.

Dekan Drobner bittet alle Pfarrer des Dekanates, die heute gefällte Entscheidung wohlwollend und ermutigend positiv an die Mitglieder in ihren Pfarrgemeinden weiterzugeben.

17. Absprache über weiteres Vorgehen

Dekanatsreferent Cyriakus Schmidt erläutert die weiteren Planungen: Das nächste halbe Jahr wird geprägt sein von der Textarbeit und der Erstellung eines Pastoralkonzeptes:

	Pastorales Konzept: Themen	Fragen:
Ausblick: Wie geht es weiter: Nächste Hauptaufgabe ist die Entwicklung und Beratung des Pastoralkonzeptes. Also viel Textarbeit. Folgende Gliederung hat die Koordinationsstelle für den Pastoralen Weg vorgegeben:	01 Kurze Hinweise zur Entstehung des Konzepts	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wer war wie beteiligt? ▪ Was waren zentrale Erfahrungen im Entstehungsprozess? ▪ Hinweis zur Verabschiedung des Konzepts in der Dekanatsversammlung mit Datum, Ort und Unterschriften der lfd. Pfarrer und der PGR-Vors.
Weitere Themen können schon angeprochen werden, sind aber grundsätzlich erst für die 2. Phase ab 2022 vorgesehen: <ul style="list-style-type: none"> • Wo können welche Schwerpunkte verortet sein • Pfarrbüros und past. Kooperationen • Pfarrer-Verwaltung • Pastorale Begleitung von KITAs • Benötigtes Personal • Neue PGRs, KVRs, Leitungstellung... • Gebäudeentwicklung <p>Einige unserer TPTs arbeiten schon jetzt daran.</p>	02 Beobachtungen und Entwicklungen im Sozialraum Dekanat	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zahlen und soziale Daten ▪ Erkenntnisse aus der Erkundung der Sozialräume
	03 Pastoral in bisherigen Gemeinden und Kirchorte:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was hat sich bewährt, ist uns wichtig? ▪ Über welche Kompetenzen verfügen wir an unseren Kirchorten*? ▪ Welche Herausforderungen erkennen wir? ▪ Wo sehen wir Schwierigkeiten? ▪ Worauf könnten wir ggf. verzichten?
	04 Andere und neue Kirchorte: Benennung der weiteren und neuen Kirchorte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche anderen, außerkirchlichen Orte und Einrichtungen haben für die Gestaltung unserer Pastoral eine Bedeutung? ▪ Wo sind wir als Kirche präsent? ▪ Wo sehen wir einen Bedarf für seelsorgliches Handeln? z. B.: Hospizdienste, Altenheime, Pflegedienste, Menschen mit Behinderung, Kitas und Schulen, Feste etc., Stadtteilarbeit, Notfallseelsorge", Präsenz bei gesellschaftlichen Themen
	05 Benennung pastoraler Aufgaben und Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschreiben Sie auf Grundlage Ihrer eigenen Analyse Ihres Dekanats der aktuellen und zukünftigen Situation die (großen) pastoralen Aufgaben. ▪ Vereinbaren Sie ggf. besondere Schwerpunkte.
	06 Vorschläge für den Zuschnitt der Pfarreien	Berücksichtigen Sie dabei die oben genannten Kriterien und Zahlen sowie die von Ihnen beschriebenen pastoralen Aufgaben und Schwerpunkte.

Vorschlag zur Vorgehensweise:

Die Steuerungsgruppe und das Projektteam schlagen folgende Vorgehensweise vor:

Einzelne Personen aus dem Projektteam oder dem Dekanatsvorstand erstellen erste Textbausteine. Diese werden im Projektteam beraten, auf OnlyOffice zur Bearbeitung frei geschaltet und dann in je 1-2 Lesungen in der Dekanatsversammlung beschlossen.

- Zeitplan:**
- 04. Mai: Projektteam: Rückblick Fobi, erste Textarbeit
 - 26. Mai: DekanatsKONFERENZ: aktuelle Pastoralerhebung
 - 09. Juni: Statusgespräch mit Bistums-Vertretern
 - 15. Juni: Projektteam: weitere Textarbeit / Vorbereitung Modul 3
 - 25. + 26. Juni: Fobi-Modul 3: Lesung von Ergebnissen des Projektteams und weitere Textarbeit
 - 30. Juni: DekanatsVERSAMMLUNG: evtl. auch andere Themen und Weiterarbeit an Texten
 - 26. Aug.: Projektteam: weitere Textarbeit
 - 08. Sept: Projektteam: letzte Textarbeit
 - 22. Sept: DekanatsVERSAMMLUNG: Lesung des bis dahin vorliegenden Konzept-Entwurfes
 - 27. Okt. : DekanatsKONFERENZ (14:00): Letzte Ergänzungen aus Sicht der Hauptamtlichen
 - 27. Okt.: Projektteam(18:00): Überarbeitung und Erstellung der Endfassung
 - 6. Nov.: geplanter Versandt des Entwurfes der Endfassung an die Mitglieder der DekanatsVERSAMMLUNG
 - 02. Nov.: Statusgespräch mit Bistums-Vertretern
- 17. November: außerordentliche DekanatsVERSAMMLUNG:**
Beschluss des Konzeptes
evt. Vorstellung des Konzeptes einer breiten Öffentlichkeit
(26. November: letzter Abgabetermin des Konzeptes beim Bischof)

Nach Abgabe unseres Konzeptes im November wird dies von Bischof Kohlgraf geprüft und dann in Kraft gesetzt.

Ab Frühjahr/Sommer 2022 beginnt dann die Arbeit in der 2. Phase des Pastoralen Weges. Hierfür schlägt die Koordinationsstelle in Mainz folgende Struktur vor:

Die Organisationsstruktur im Pastoralraum könnte etwa so aussehen (noch in der Beratung):



- Susanne Fritz erläutert, dass das Bistum Fortbildungen für Haupt- und Ehrenamtliche anbieten wird zur besseren Bewältigung der 2. Phase. Frage hierzu:
Wird sich das BO zeitgleich mit seinen Dienstleistungen den Erfordernissen der Pastoralen Räume entsprechend aufstellen?
- Frage: Wie sollen die TPT jetzt weiterarbeiten? Die TPTs werden neue Anregungen aus dem PT bekommen. Zum einen geht es um die Frage, was unsere heutige Entscheidung für Konsequenzen haben wird für die Themen der TPTs. Dann wird es immer wieder weitere Texte aus den Bistums-TPTs als Entwürfe geben, für die Rückmeldungen aus den Dekanaten erwünscht sind. Manche TPTs können auch direkt schon Themen der zukünftigen „Projektgruppen“ aufgreifen.
- Wie kann der heutige Beschluss nun gut in die Pfarrgemeinden und in die breite Öffentlichkeit getragen werden? Volkmar Raabe hat sich bereit erklärt, einen Pressebericht zu schreiben (für das Odenwälder ECHO und für die kostenlosen Wochenblätter). Dieser soll dann auch auf die Dekanatshomepage und auf die Homepages der Pfarrgemeinden. Wichtig wäre auch, diesen in den Pfarrbriefen zu veröffentlichen. Weiterhin wurde angeregt, eine kleine Broschüre zu erstellen, um sie in den Pfarrgemeinden und an anderen Orten auszulegen. Außerdem wurde gewünscht, auch soziale Medien zu nutzen sowie auch evtl. ein Podcast oder Video zu erstellen. Teresa erklärt sich bereit, dies in einem Podcast zu veröffentlichen. Dieser soll dann auch über einen Link weit verteilt und gestreut werden.

16. Segen und Ende der Online-Sitzung 12:23h

